



Der hl. St. Florian; Schutzpatron der Feuerwehr

Stadt



Freiburg im Breisgau

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

Das Jahr 2002 stand für die Feuerwehr Freiburg wiederum im Zeichen der weiteren Umsetzung des im Jahr 2000 erstellten Gutachtens zur Kostenoptimierung im Brandschutz.

Nachdem im Jahr 2001 der Löschzug der Berufsfeuerwehr umorganisiert und somit die Freiwillige Feuerwehr automatisch vermehrt in das Einsatzgeschehen eingebunden wurde, stand im Jahre 2002 die Organisationsänderung der Führungsstruktur des Amtes an.

Auf den Seiten 9 und 10 wurden daher sowohl das alte, als auch das neue „Organigramm“ des Amtes aufgenommen.

Große Schwierigkeiten bereitet dem Amt die tatsächliche Umsetzung der Abteilungen „Einsatzplanung und Unterstützung“ im Verbund mit den Abteilungen „Einsatz“ und „Personalentwicklung/Ausbildung“, da sich die Mitarbeiter der erstgenannten Abteilungen z. Zt. noch in einem anderen Gebäude (Eschholzstraße 86) befinden.

Die Koordination verschiedener Betriebsabläufe zeigt oft gewisse Schwierigkeiten auf und kann erst nach einem geplanten Anbau auf dem Gelände der Feuerwehr erfolgreich umgesetzt werden.

Im Bereich der Brandeinsätze hat sich weiter die kontinuierliche Größenordnung, die seit Jahren vorliegt (ca. 470 pro Jahr), eingestellt. Das Gleiche gilt für die Anzahl der Fehleinsätze, die mit ca. 450 ebenfalls über mehrere Jahre konstant bleibt.

Bedauerlich ist, dass es offensichtlich nicht möglich ist, den Anteil der missbräuchlichen Alarme zu reduzieren.

Nach dem Entfall der ständigen Besetzung zweier Sonderfahrzeuge (GW 1 und GW-Tier) ist das Einsatzaufkommen dieser Fahrzeuge von früher 1200 auf 700 gesunken.

Für den Entfall des Aufgabenbereiches der Sicherung der Straßen nach Schäden mit Motorölen und Kraftstoffen konnte bis zum Jahresende noch keine endgültige, befriedigende Lösung gefunden werden.

Die Aufgaben wurden größten Teils privatrechtlich vergeben.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Freiwillige Feuerwehr auch im Jahre 2002 wieder die Bewältigung der Insekteneinsätze (45) übernommen hat.

„Besondere Einsätze“ werden auch in diesem Jahr ab der Seite 46 ff dokumentiert.

Dienstleistungen für Dritte (ab Seite 15) nehmen wie jedes Jahr einen festen Raum in unserer Statistik ein.

Durch die Änderung der Organisationsstruktur und anderer neuer Schwerpunkte durch inzwischen erlassene Feuerwehrdienstvorschriften wird es immer schwieriger, die Arbeiten in unserer Feuerlöcherwerkstatt für die übrige Stadtverwaltung aufrecht zu erhalten.

Abgesehen von der Tatsache, dass in dem geplanten Neubau bereits vorgesehen ist, dass die Feuerlöcherwerkstatt aufgegeben wird, hat die Feuerwehr hausintern hierzu bereits eine Entscheidung gefällt, die in Kürze umgesetzt werden muss.

Weitere Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald stehen, können dann weiter fortgeführt werden und haben auch einen konstanten -und somit auch kalkulierbaren- Zahlenwert bezüglich der zu erbringenden Arbeitsleistungen.

Die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr haben sich im Jahr 2002 gegenüber 2001 geringfügig nach unten verändert.

Wenn man jedoch die langfristige Entwicklung dieser Zahlen betrachtet, stellt man fest, dass dies ebenso ein Ausrutscher nach unten ist, wie es 1999 im Gegenzug nach oben war (dort hat „Orkan Lothar“ den Ausschlag gegeben).

Im Jahre 2002 sind keine nennenswerten Unwetterschäden eingetreten.

Diese Zahlen sagen jedoch auch nichts über das Ungleichgewicht, dass sich für verschiedene Abteilungen im Laufe der letzten 2 Jahre durch die Organisationsuntersuchung ergeben haben, aus.

Es gibt Abteilungen, z. B. die Abteilung des Stadtteils Stühlinger, die durch verschiedene Alarmstrukturen -hier handelt es sich um den zusätzlichen Einsatz bei Brandmeldealarmen in der Uni-Klinik- besonders belastet sind.

Nachdem am 25.09.2002 mit dem offiziellem Spatenstich für das Feuerwehrhaus Rieselfeld der Baubeginn angezeigt wurde, ist damit zu rechnen, dass Ende des Jahres 2003 das Feuerwehrhaus Rieselfeld bezogen werden kann.

Es ist gelungen, noch gegen Ende des Jahres die Fahrzeuge der Abteilung Opfingen in der angebauten Fahrzeughalle unterzubringen.

Das Feuerwehrhaus selbst konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht bezogen werden.

Die Arbeit der Jugendfeuerwehr, der wir ein besonderes Gewicht beimessen, da sie letzten Endes die Zukunftssicherung der aktiven Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr darstellt, hat sich auch im letzten Jahr wieder gut entwickelt.

Eine Mitgliederzahl von 134 Jugendlichen spricht hier eine deutliche Sprache (siehe Seite 26).

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg nimmt einen festen Bestandteil bei vielen Veranstaltungen der Stadt ein, die nicht immer mit der Feuerwehr in Verbindung zu bringen sind.

Die Qualität und der Bekanntheitsgrad sprechen auch hier eine eigene Sprache.

Der hohe Zeitaufwand, der von den einzelnen Musikern neben ihrer normalen Arbeit erbracht wird, ist erstaunlich.

Hierbei gilt es noch besonders hervorzuheben, dass verschiedene Angehörige des Musikzuges gleichzeitig auch Angehörige einer Freiwilligen Feuerwehr sind (siehe Seite 28).

Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg hat sich in den letzten Jahren zu einer sehr „aktiven Einheit“ entwickelt und zeigt auch wachsende Tendenz (siehe Seite 30).

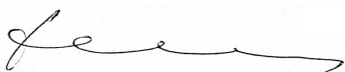
Vorwort

Die Betriebskostenabrechnung des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz für das letzte Jahr zeigt auf, dass die eigentliche Aufgabe der Feuerwehr, nämlich die Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung, die Katastrophenabwehr, der Bevölkerungsschutz und der Feuersicherheitswachdienst im Durchschnitt einen Kostendeckungsgrad von ca. 10,5 % erreichen konnte, obwohl einzelne Produkte hierbei höhere Werte erreichten.

Die Zahlen der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ zeigen einen deutlichen Anstieg der Bautätigkeit in Freiburg. Die Gutachten und Beratungen stiegen im letzten Jahr um ca. 18%, obwohl nicht alle Bauvorhaben mit einem Gutachten der Feuerwehr versehen wurden.

Auch im letzten Jahr wurde der Veterinärzug des Amtes für Brand- und Katastrophenschutzes als Regie-Einheit zum Einsatz gebracht:

Im Landkreis Freudenstadt wurde der Veterinärzug zur Tötung von 2 Schafherden eingesetzt, da der Verdacht auf „Scrapie“ bestand (siehe Seite 50).



(G. Schneider)
Ltd. Branddirektor

1. Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg und die Feuerwehr	
1.1 Zahlen und Fakten	Seite 08
1.2 über die Stadt Freiburg	Seite 08
1.3 über die Feuerwehr Freiburg	Seite 08
2. Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
2.1 Organisationsplan (bis 2002)	Seite 09
2.2 Organisationsplan nach WIBERA (seit 2002)	Seite 10
3. Einsätze der Feuerwehr Freiburg	
3.1 Die Einsätze (Allgemeines)	Seite 11
3.2 Graphik: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich von 1999 bis 2002)	Seite 11
3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)	Seite 12
3.4 Tabelle: Gegenüberstellung einiger Zahlen & Fakten (Vergleich von 1996 bis 2002)	Seite 13
3.5 Tabelle: Auflistung der Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenausw.)	Seite 14
4. Dienstleistungen für Dritte	
4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen	Seite 15
4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt	Seite 16
4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt	Seite 16
4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt	Seite 17
4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 18
4.6 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg und des Landkreises	Seite 18
4.7 Tabellarische Übersicht der erwirtschafteten Einnahmen für das Jahr 2002	Seite 19
5. Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr	Seite 20
5.2 Beschäftigte der Verwaltung, Abteilung Katastrophenschutz und Werkstätten	Seite 20
5.3 Personalbestand (Gesamt)	Seite 20
5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr	Seite 21
5.5 Graphik: Personalentwicklung und Wunschalterkurve bei der Berufsfeuerwehr	Seite 21
6. Freiwillige Feuerwehr	
6.1 Der Personalstand	Seite 22
6.1.1 Tabelle: Aktueller Personalstand für das Jahr 2002	Seite 22
6.2 Die Einsätze	Seite 22
6.3 Tabelle: Einsätze, Einsatzstunden und eingesetzte Kräfte (von 2001 bis 2002)	Seite 23
6.4 Graphik: Aufteilung der Einsatz-Stundenleistungen	Seite 23
6.5 Graphik: Einsatzzahlen von 1995 bis 2002 (im Überblick)	Seite 24
6.6 Ausbildungs- und Dienstbetrieb der FF	Seite 24
6.7 Tabelle: Auflistung der Stundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 25

7. Die Jugendfeuerwehr	
7.1 Allgemeines	Seite 26
7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 26
7.3 Tabelle: Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 26
7.4 Ausbildung und Veranstaltungen	Seite 27
7.5 Tabelle: Gliederung der Ausbildungsstunden	Seite 27
8. Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg	
8.1 Allgemeines	Seite 28
8.2 Der Personalstand	Seite 28
8.3 Die Stundenleistung	Seite 29
9. Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg	
9.1 Allgemeines	Seite 30
9.2 Der Personalstand	Seite 30
9.3 Veranstaltungen und Aktivitäten	Seite 31
10. Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia – Acetow	
10.1 Das Personal	Seite 32
10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr	Seite 32
10.3 Tabelle: Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl	Seite 32
11. Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz	
11.1 Der Vermögenshaushalt	Seite 33
11.2 Der Verwaltungshaushalt	Seite 33
11.3 Graphiken: zum Vermögens- und Verwaltungshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 34
12. Vorbeugender Brandschutz	
12.1 Tätigkeiten	Seite 35
12.2 Tabelle: Aufbereitung der Tätigkeiten in der Abteilung "VB"	Seite 35
12.3 Organisation der Sicherheitswachdienste	Seite 36
12.4 Tabelle: Die Sicherheitswachposten und deren Stunden	Seite 36
12.5 Vergleichende Werte	Seite 36
12.6 Tabelle: Zahlenspiegel zu den Gutachten/Beratungen (im Vergleich)	Seite 36
12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen	Seite 37
13. Abteilung "Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung"	
13.1 Aufgaben	Seite 38
13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz	Seite 39

14. Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises	
14.1 Gemeinsame Einrichtungen	Seite 40
14.2 Atemschutzwerkstatt	Seite 40
14.3 Schlauchwerkstatt	Seite 41
14.4 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 42
15. Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung	
15.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten	Seite 43
15.2 Tabelle: Erfassung der verschiedenen Besucher und Gruppen	Seite 43
15.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick (von 1999 bis 2002)	Seite 44
16. Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge	
16.1 Allgemeines	Seite 45
16.2 zu den „Brandeinsätzen“	Seite 45
16.3 zu den „Technischen Hilfeleistungen“	Seite 45
16.4 zu den „Gefahrgut-Einsätzen“	Seite 46
16.5 zu den „Fehleinsätzen“	Seite 46
17. Bilderdokumentation der besonderen Einsätze	
17.1 Brand im Strandbad-Restaurant	Seite 47
17.2 Brand in einem Wohn- und Geschäftshaus	Seite 47
17.3 Bauunfall; Bauarbeiter auf einer Baustelle abgestürzt	Seite 48
17.4 Verkehrsunfall; Sattelaufleger im Höllental umgefallen	Seite 48
17.5 Gefahrguteinsatz; Schwefelsäure aus Altbatterien ausgelaufen	Seite 49
17.6 Gefahrguteinsatz; Leckage an einem Stickstoffsilo	Seite 49
17.7 Scrapie-Einsatz des Katastrophenschutz-Veterinärzuges Freiburg	Seite 50

Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg i.Br. und die Feuerwehr

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

1.1 Zahlen und Fakten

Jede Feuerwehr steht im Dienste ihrer Stadt und deren Bürger. Selbstredend gilt dies auch für Freiburg. Um sich das Verhältnis Stadt – Feuerwehr in Freiburg zu veranschaulichen, hier einige Zahlen und Fakten im groben Überblick.

1.2 Stadt Freiburg im Breisgau

- Einwohner:	208.975 Personen	(Stand: 2002)
- Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.817 Einwohner	
- Höchster Punkt:	1.284 m	
- Niedrigster Punkt:	196 m	
- Ausdehnung von Nord – Süd	18,6 km	
- Ausdehnung von Ost – West	20,0 km	
- Grenze zur Schweiz	42,0 km	
- Grenze nach Frankreich	3,0 km	
- Gesamtfläche der Stadt	15 306 ha	

1.3 Feuerwehr Freiburg im Breisgau

Berufsfeuerwehr:

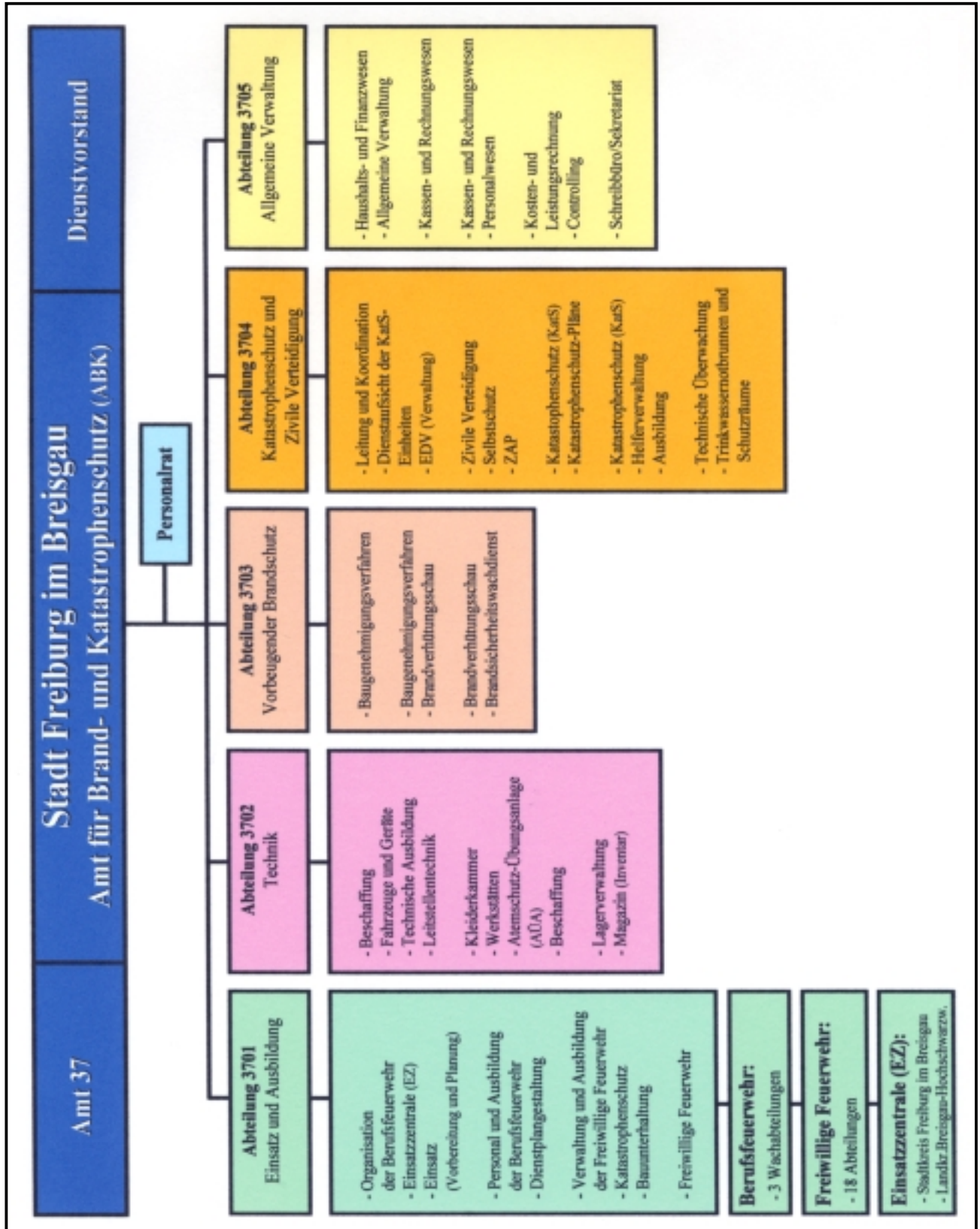
- Feuerwache:	1	
- Wachabteilungen:	3	
- Personal:	115	} <u>Personal-Gesamt: 134 Mitarbeiter</u>
- Verwaltung / KatS:	19	
- Fahrzeuge:	58	

Freiwillige Feuerwehr:

- Feuerwehrhäuser:	14		
- Abteilungen:	18	(mit 409 Aktiven zum 31.12.2002)	
- Musikzug:	44	} <u>Gesamt: 788 Mitglieder</u>	
- Jugendfeuerwehr:	134		(in 11 Gruppen)
- Altersabteilung:	201		

Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

2.1 Organisationsplan des ABK (bis 2002)

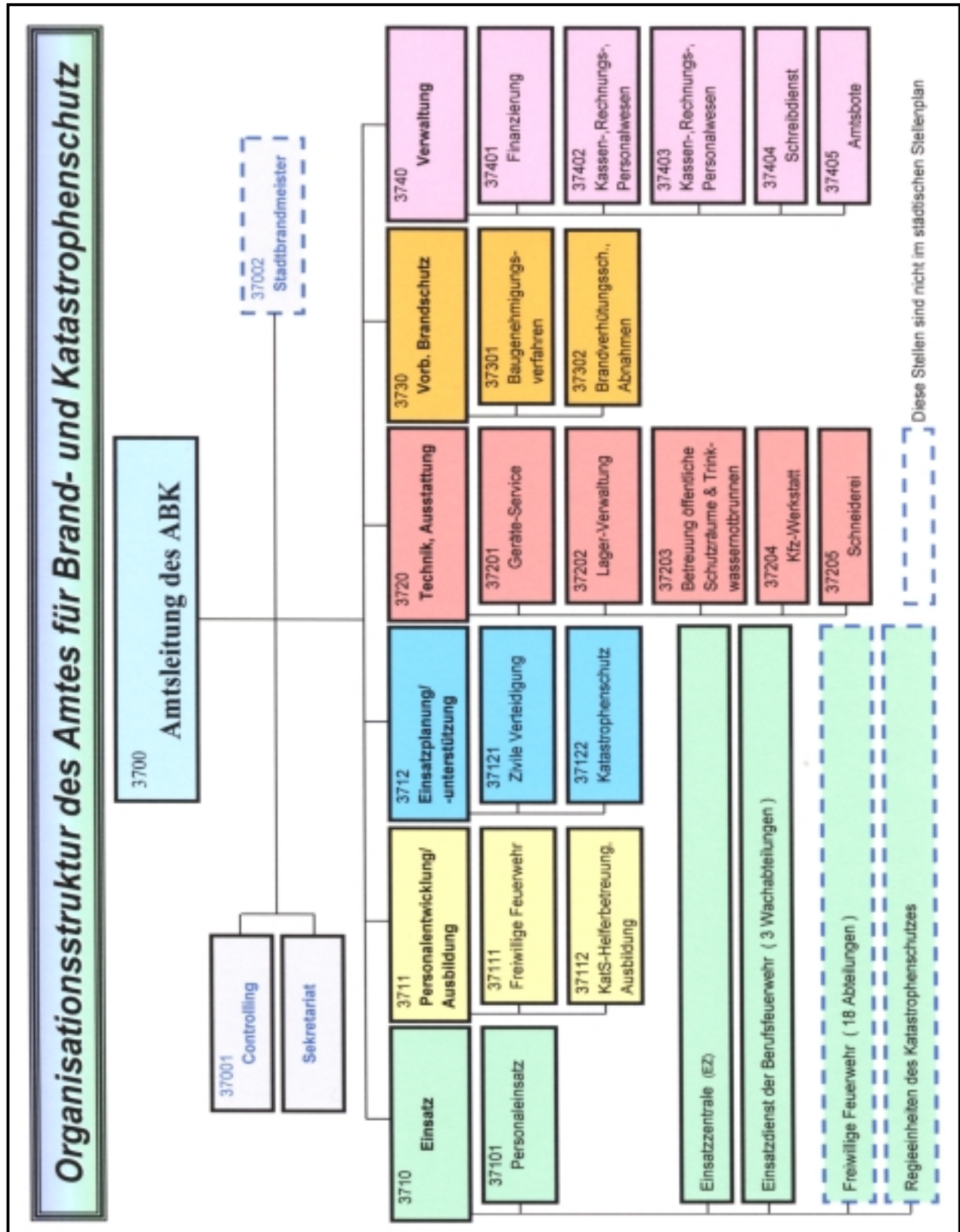


Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

2.2 Organisationsstruktur des ABK (nach WIBERA; seit 2002)



Einsätze der Feuerwehr Freiburg

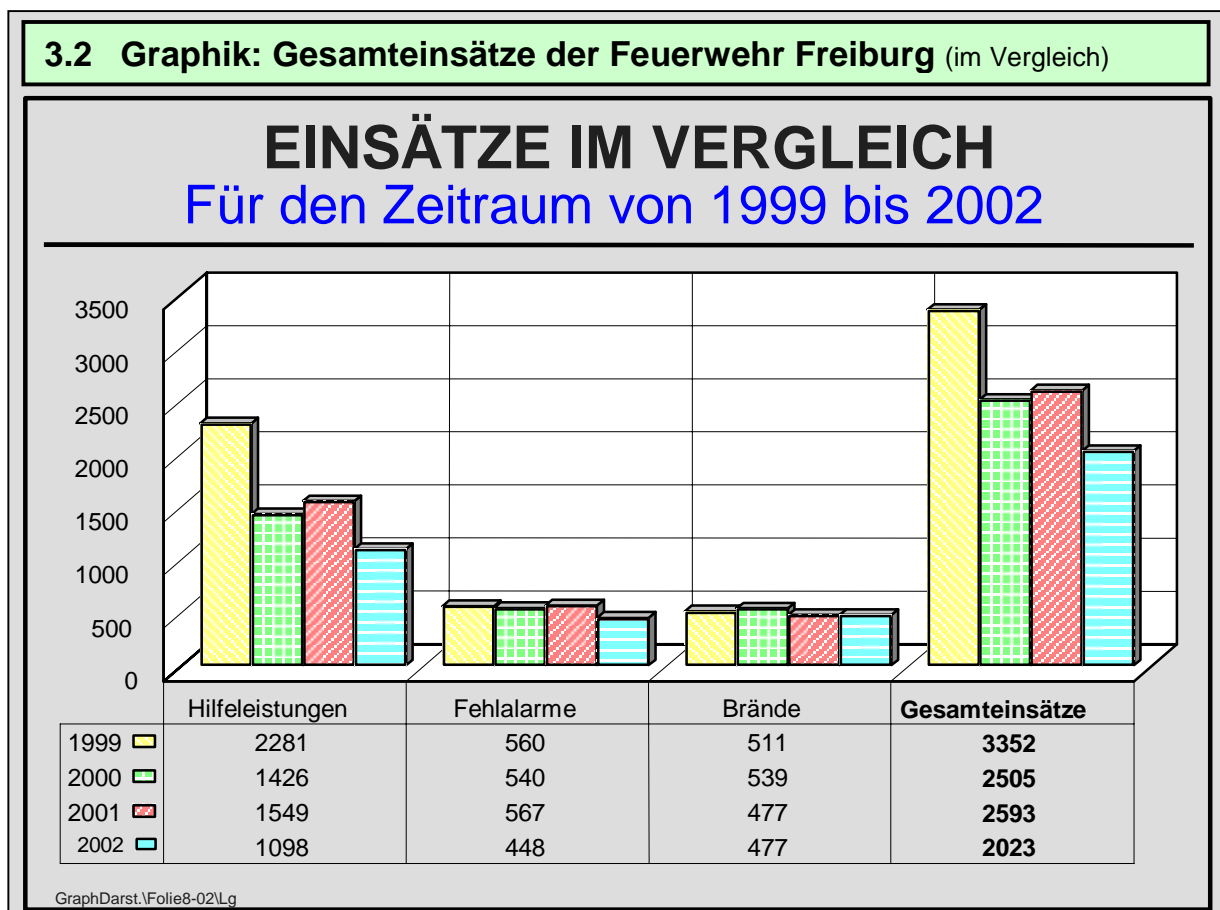
3.1 Die Einsätze (Allgemeines)

Vergleicht man die diesjährigen Gesamteinsatzzahlen von insgesamt **2.023 Einsätzen** mit den Zahlen des Vorjahres (siehe Graphik) so ist festzustellen, dass von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg **570 Einsätze** weniger gefahren bzw. durchgeführt wurden.

Bedingt durch die Ergebnisse des WIBERA-Organisationsgutachtens wurden folgende Einsatzarten wie z.B.

- tote Tiere und
- Ölsuren im öffentlichen Verkehrsraum

sehr stark zurückgefahren. Im Auftrag der Stadt Freiburg wurden fremde Firmen mit der Durchführung dieser Einsätze beauftragt.



Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

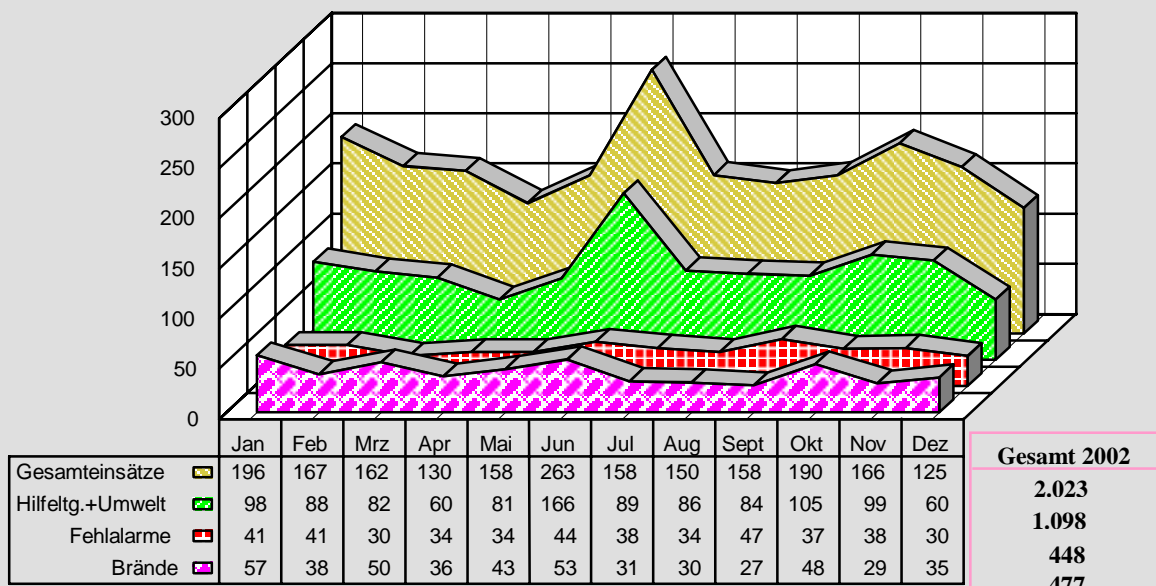
Bei den „**Brandeinsätzen**“ stagnierten die Einsatzzahlen bei **477 Einsätzen**. Bei diesen Einsätzen konnten von den Wehrmännern 37 Personen aus gefährlichen Situationen gerettet werden.

Bei der Einsatzgruppe der „**Technischen Hilfeleistungen**“ und der „**Gefahrgut-Einsätze**“ muss festgestellt werden, dass sich die Einsatzzahlen gegenüber den Vorjahr um **451 Einsätze** verringert haben. Bei diesen Einsätzen wurden **192 Personen** gerettet, **17 Personen** konnten nur noch tot geborgen werden.

Auch bei den „**Fehlalarmen**“ spricht die Statistik eine deutliche Sprache, von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr wurden **119 Einsätze** weniger durchgeführt.

3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)

EINSÄTZE DER FEUERWEHR FREIBURG Monatsübersicht



GraphDarst.\Folie1-02/Lg.

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

In der Monatsübersicht (siehe Graphik 3.3) kann man erkennen, dass in den Monaten Mai bis September die Einsatzzahlen teilweise stark ansteigen. In den Sommer- und Ferienmonaten ist dieser Anstieg der Einsatzzahlen durch folgende Faktoren bestimmt :

- fliegende Insektenvölker
- erhöhtes Verkehrsaufkommen
- überlaufenden Pkw-Tanks
- Wald-, Wiesen- und Heckenbränden. Bedingt durch starke Trockenheit beginnen diese Materialien von selbst zu brennen (Selbstentzündung).
- Bei Grillfeuern entstehen durch unvorsichtiges Verhalten jedes Jahr Waldbrände, die von der Feuerwehr gelöscht werden müssen.

3.4 Gegenüberstellung der Einsatzzahlen

Tabellarische Gegenüberstellung einiger Zahlen und Fakten (Vergleiche von 1996 bis 2002)				
Jahr	Brände	Fehlalarme	Technische Hilfeleistung + Gefahrgut-Einsätze	Insgesamt
1996	522	499	1.722	2.743
1997	547	393	1.703	2.643
1998	534	551	1.661	2.746
1999	511	560	2.281	3.352
2000	539	540	1.426	2.505
2001	477	567	1.549	2.593
2002	477	448	1.098	2.023

Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

3.5 Tabellarische Auflistung aller Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenauswertung)

Zahl d. Einsätze, Menschen ↓ Einsatzarten	Anzahl	Menschen gerettet	Menschen Tot
	Brände		
Kleinbrände A / B	433	30	0
Mittelbrände	31	7	0
Großbrände (Überlandhilfe)	12 (1)	0	0
Gesamt:	477	37	0
Fehleinsätze			
Missbräuchliche Alarmer	54	0	0
Fehlalarme –über Telefon	89	0	0
Fehlalarme -über Brandmelder	305	0	0
Gesamt:	448	0	0
Technische Hilfeleistungen			
Verkehrsunf. & Bergung von Fahrzeugen	45	32	2
Wassersnot	225	0	0
Sturmschäden	33	0	0
Menschen in Notlagen	265	160	15
Tiere in Notlagen	111	0	0
Insekteneinsätze	45	0	0
Straßensicherungsdienst	115	0	0
Sicherung von Scheiben und Türen	105	0	0
Sonstige Hilfeleistungen	65	0	0
Kontaminationsmessungen	0	0	0
Gesamt:	1.009	192	17
Umwelteinätze			
Ölalarme - zu Land	56	0	0
Ölalarme - zu Wasser	13	0	0
Gefahrgut	20	0	0
Gesamt:	89	0	0
Gesamteinsätze:	2.023		
Gerettete und getötete Personen:		229	17

Dienstleistungen für Dritte

Der Sektor "Dienstleistungen für Dritte" hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter ausgedehnt. Die Feuerwehr verrichtet diese ohne die Pflichtaufgaben wie z.B. Brandeinsätze, Katastrophenabwehr usw. zu vernachlässigen. Viele dieser Aufgaben gehören nicht zum originären Aufgabenbereich einer Feuerwehr. Diese Leistungen werden gegen Kostenstellung durchgeführt. Für die Finanzierung der Feuerwehr spielen diese Einnahmen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2002 konnte die Feuerwehr über "Dienstleistungen für Dritte" **ca. 390.000 € an Einnahmen** verbuchen.

Zum Vergleich: Im Vorjahr betragen die Einnahmen 368.000 €.

4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen

In den folgenden Werkstätten und Fachabteilungen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Dienstleistungen für Dritte angenommen und bearbeitet:

- Atemschutzwerkstatt
- Zentrale Schlauchwerkstatt
- Feuerlöscherwerkstatt
- Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)
- Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg i.Br. für den Landkreis

Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten für diese Leistungen des Amtes tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei. Die Ergebnisse der KLR fließen in die Gebührenordnung des ABK ein. Durch die Bereitstellung, Unterhaltung und Prüfung von feuerwehrtechnischem Gerät sowie durch die Bearbeitung der sonstigen Dienstleistungen für Dritte kann ein Deckungsbeitrag für das ABK erwirtschaftet werden. Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Feuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt.

Dienstleistungen für Dritte

4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt

In der Feuerlöcherwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Feuerlöcher wie folgt geprüft, gewartet und ggf. repariert (siehe untenstehende Tabelle).

Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Feuerlöcher		
Anzahl; Feuerlöcher	2001	2002
Städtische Dienststellen	1.356	1.795
ABK	74	72
Gesamt:	1.430	1.867

Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt		
Erzielte Einnahmen	18.682,60 €	24.986,20 €

4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutzes wurden Atemluftflaschen wie folgt gewartet, geprüft und befüllt (siehe untenstehende Tabelle).

Atemluftflaschen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten oder gefüllten Atemluftflaschen		
Anzahl; Atemluftflaschen	2001	2002
200 bar	3	10
300 bar	750	598
Gesamt:	753	608

Dienstleistungen für Dritte

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

Atemluftflaschen für Gemeinden des Landkreises und fremde Firmen Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Atemluftflaschen		
Anzahl; Atemluftflaschen	2001	2002
200 bar	30	8
300 bar	365	430
Gesamt:	395	438
Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt		
Erzielte Einnahmen	4.074,99 €	3.521,10 €

4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt

In der zentralen Schlauchwerkstatt des ABK wurden im Berichtsjahr Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald sowie für private Firmen/Betriebe gewaschen, geprüft und ggf. repariert. (siehe untenstehende Tabelle)

Druckschläuche der verschiedensten Typen der Feuerwehr Freiburg und der Feuerwehren des Landkreises; (Im Vergleich)			
Schlauchtypen	Feuerwehr Freiburg	Feuerwehren des Landkreises	Private Firmen/Betriebe
B-Druckschläuche	1.530	573	- / -
C-Druckschläuche	1.418	296	36
D-Druckschläuche	107	- / -	- / -
Gesamt:	3.055	869	36
Erwirtschaftete Einnahmen für Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt			
Erzielte Einnahmen	2001	2002	
	9.304,49 €	12.038,45 €	

Dienstleistungen für Dritte

4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz – Übungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge- und veranstaltungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt wurden **1.533 Ausbildungs- und Übungsdurchgänge** abgehalten. (siehe untenstehende Tabelle)

Ausbildungstätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) Erwirtschaftete Einnahmen durch die Übungsanlage		
Feuerwehren	Anzahl der Übungsdurchgänge	Einnahmen
Feuerwehr Freiburg	413	11.977,00 €
Feuerwehren des Landkreises	1015	29.435,00 €
sonstige Firmen, Werkfeuerwehren	105	4.200,00 €
Gesamt:	1.533	45.612,00 €

4.6 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis

Diese Rubrik wird im wesentlichen wie folgt eingeteilt:

- Kostenpflichtige Dienstleistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis
- Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen

Auch diese Leistungen wurden vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz dem Landkreis bzw. der Gemeinde Merzhausen in Rechnung gestellt (siehe untenstehende Tabelle).

Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg Erwirtschaftete Einnahmen	
Kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
Leistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	247.710,51 €
Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen	56.502,00 €
Gesamt:	304.212,51 €

Dienstleistungen für Dritte

4.7 Gesamtübersicht

In der folgenden Übersichtstabelle sind nochmals sämtliche erwirtschaftete Einnahmen aus den **“Dienstleistungen für Dritte”** aufgelistet. Für weitere Informationen stehen dann die Tabellen in den einzelnen Sachgebieten zur Verfügung.

Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen für das Jahr 2002	
Einzelne kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
4.2 Feuerlöcherwerkstatt	24.986,20 €
4.3 Atemschutzwerkstatt	3.521,10 €
4.4 Schlauchwerkstatt	12.038,45 €
4.5 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	45.612,00 €
4.6 Sonstige Dienstleistungen	304.212,51 €
4.7 Gesamt:	390.370,16 €

Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

Beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz waren im Berichtsjahr 2002 **insgesamt 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig. Bei der Berufsfeuerwehr versahen **115 Einsatzbeamte** ihren Dienst. Im Bereich der Abteilungen "Allgemeine Verwaltung" und "Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung" sowie in den Werkstätten waren **19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr		
Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	3	3
Gehobener Dienst	12	11
Mittlerer Dienst	101	101
Gesamt:	116	115

5.2 Beschäftigte der Verwaltung, der Abteilung 4 (KatS/ Zivile Verteidigung) und den Werkstätten		
Laufbahngruppe	Soll	Ist
Höherer Dienst	1	1
Gehobener Dienst	4*	4*
Mittlerer Dienst	4	4
Angestellter / in	8*	8*
Arbeiter / in	2	2
Gesamt:	19	19

5.3 Gesamter Personalbestand des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz		
	Soll	Ist
Gesamt-Personal des ABK:	135	134

* = Teilzeitkräfte enthalten

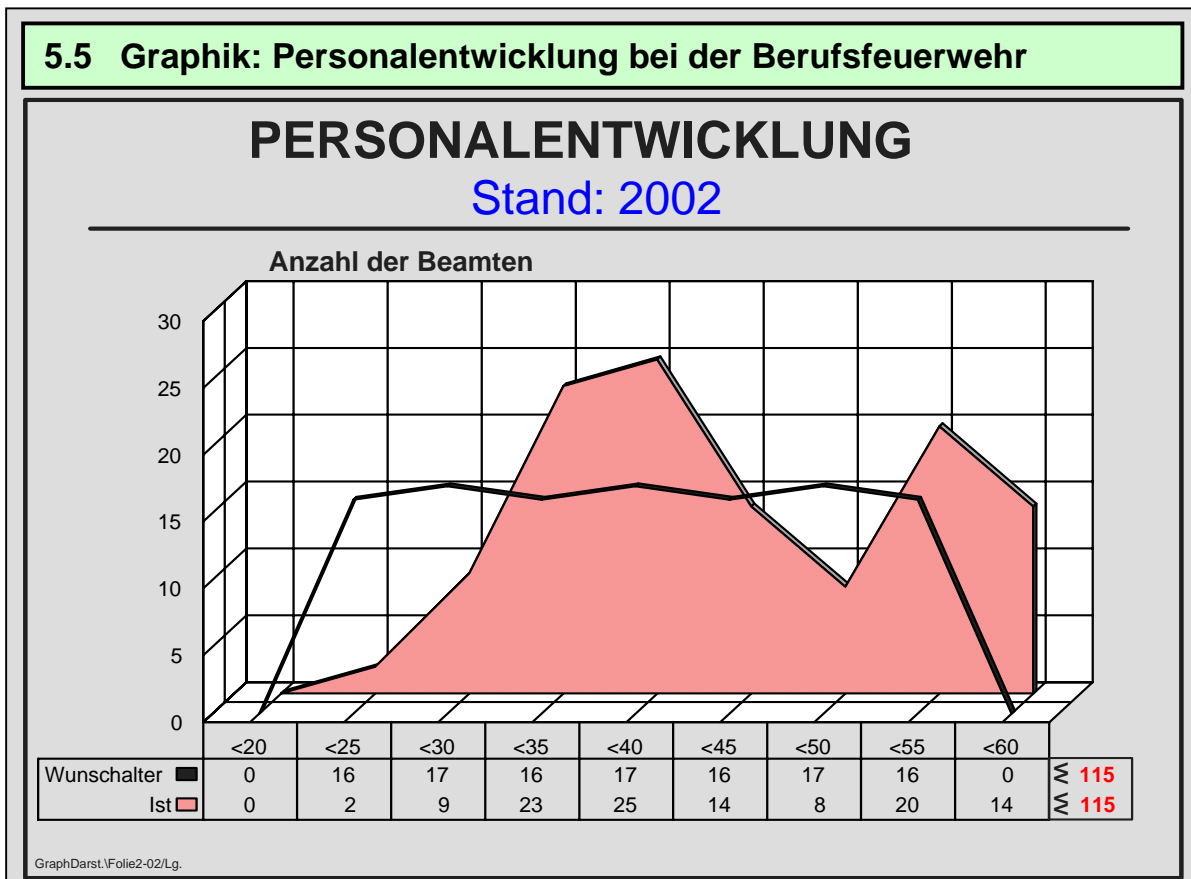
Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

Die Altersstruktur der Einsatzbeamten bei der Berufsfeuerwehr ist nach wie vor nicht wunschgemäß. Idealerweise sollte diese Personalstruktur einen kontinuierlichen Verlauf nehmen, wie sie in der Wunschalterline (siehe Graphik 5.5) dargestellt wird.

Diese Graphik zeigt auf, dass bei den Altersbereichen der 25- bis 30-jährigen Einsatzbeamten und den 45- bis 50-jährigen Einsatzbeamten ein zu geringer Personalbestand zu verzeichnen ist.

Desweiteren wurde errechnet, dass in den Altersbereichen der 35- bis 40-jährigen Einsatzbeamten und bei den 55- bis 60-jährigen Einsatzbeamten zum Teil ein zu großer Überhang besteht.



6.1 Der Personalstand

Der Personalstand bei der Freiwilligen Feuerwehr hat sich gegenüber dem Vorjahr um einen Angehörigen der FF verringert. Im Berichtsjahr 2002 hatte sich ein Angehöriger der FF im Einsatzdienst und drei Feuerwehrangehörige beim Übungsdienst verletzt.

Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten wurde eine gute und umfassende Ausbildung angeboten und gewährleistet. Auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) wurde von den Ausbildern immer hingewiesen.

6.1.1 Tabelle: Aktueller Personalstand für das Jahr 2002

Zeitraum	Anzahl	Vorgang	Anzahl
Am 01. Januar 2002	410	Neuzugänge (davon 10 aus der JF)	15
Am 31. Dezember 2002	409	Abgänge	16

6.2 Die Einsätze

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend setzt sich weiter fort: Die Freiwillige Feuerwehr wird immer stärker ins Einsatzgeschehen der Gesamfeuerwehr eingebunden. Im Jahr 2002 rückten die Männer und Frauen zu **290 Einsätzen** aus, wobei die **Einsatzkräfte 342 mal alarmiert** wurden.

Den größten Teil – insgesamt 186 Alarmierungen - machten auch im Jahr 2002 wieder die technischen Hilfeleistungen aus, überwiegend als Folge von kleineren und größeren Unwettern. Der Anstieg um über die Hälfte ist auch darauf zurückzuführen, dass die Freiwillige Feuerwehr den Bereich der Insekteneinsätze von der Berufsfeuerwehr übernommen hat.

125 mal wurden die Freiwilligen Feuerwehrmänner zu Bränden gerufen und 31 mal wurden diese zu Fehleinsätzen hinzugezogen.

6.3 Tabelle: Zu den Einsätzen, Einsatzstunden und eingesetzten Einsatzkräften

↓ Einsatzarten	Menge →		Einsätze		Einsatz-Stunden		Eingesetzte Kräfte	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Brandeinsätze	93	125	2.026	2.449	1.232	1.437		
Technische Hilfeleistung	280	186	2.706	2.099	2.040	1.417		
Fehleinsätze	69	31	444	212	635	352		
Gesamt:	442	342	4.967	4.760	3.907	3.206		

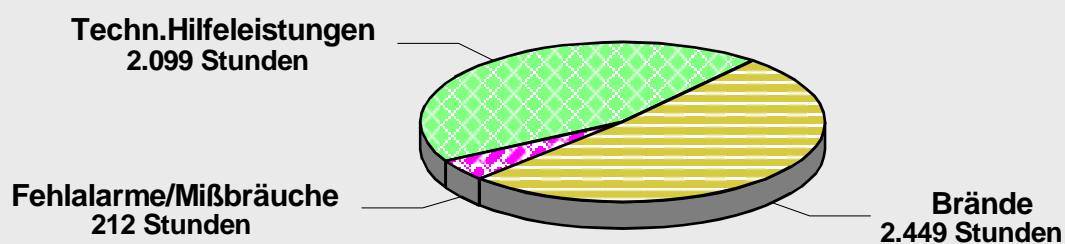
In der Übersicht der Zahlen wird deutlich, dass die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ein wichtiger Aspekt im Gesamteinsatzgeschehen der Feuerwehr Freiburg einnimmt.

Rückblickend bis zum Jahr 1995 (siehe Graphik 6.5) geht aber eindeutig hervor, dass sich die Zahlenwerte auf ein normales Maß eingependelt haben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei den **Technischen Hilfeleistungseinsätzen** und bei den **Fehleinsätzen** die Werte um rd. ein 1/3, teilweise sogar bis auf die Hälfte, zurückgegangen. Bei den **Brandeinsätzen** kann gemeldet werden, dass die Zahlen weiterhin angestiegen sind.

6.4 Graphik: Übersicht der Einsatzstunden-Aufteilung

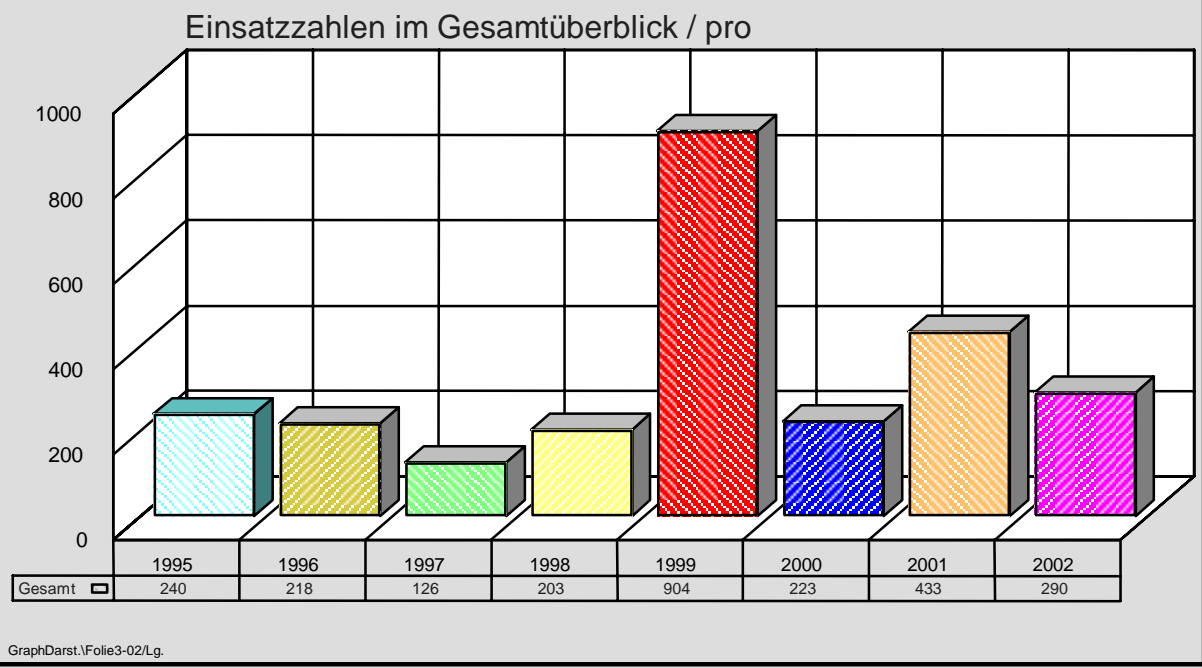
STUNDENLEISTUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR Für das Jahr 2002



GraphDarst\Folie4-02\Lg.

6.5 Graphik: Überblick zu den Gesamteinsatzzahlen

EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR FÜR DEN ZEITRAUM 1995 BIS 2002



6.6 Der Ausbildungs- und Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Freiburg besteht insgesamt aus:

- 18 aktiven Abteilungen mit **409 Einsatzkräften**
- 1 Jugendabteilung mit **134 Jugendlichen**
- 1 Altersabteilung mit **201 Mitgliedern und einem**
- 1 Musikzug mit **44 Musikern**

Die Freiwillige Feuerwehr

Um die Berufsfeuerwehr jederzeit bei Grossbränden, bei Einsatzhäufungen und Großschadenslagen wirkungsvoll verstärken zu können, leisteten die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr **12.818 Stunden Ausbildungsdienst**. Das sind rund 6.000 Stunden weniger Engagement als im Vorjahr. Dazu gehören regelmäßige Übungen im Bereich der Technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung ebenso wie die Ausbildung zu Maschinisten an Löschfahrzeugen. Für Zug- und Gruppenführer werden Führungslehrgänge auf der Feuerwache angeboten. Auch der Sicherheitswachdienst insbesondere im Freiburger Stadttheater, bei Zirkusveranstaltungen, bei Messen und Ausstellungen oder sonstigen Grossereignissen gehört in den Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr.

6.7 Tabellarische Auflistung der Stundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr (im Vergleich)		
Dienstbereich	Stunden	
	2001	2002
Einsätze	5.176	4.760
Ausbildungen und Übungen	18.899	12.818
Sicherheitswachdienste	1.876	1.775
Sonstige Dienste	470	736
Gesamt:	26.421	17.640

Vergleicht man in der oben stehenden Tabelle die Gesamtstunden des Berichtsjahres 2002 mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass rd. **8.700 Stunden** weniger als im Vorjahr erbracht wurden. Nur bei den sonstigen Diensten konnten ein mehr von ca. 250 Stunden errechnet werden.

Die Jugendfeuerwehr

7.1 Allgemeines

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Aus dieser Organisation rekrutieren die Feuerwehren ihren Nachwuchs. Im Jahr 2002 konnten 10 Jugendfeuerwehrmänner in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen werden. Insgesamt wurden 28 Bewerber in den aktiven Dienst bei der Jugendfeuerwehr Freiburg aufgenommen.

7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr

Aus der folgenden Tabelle kann die Personalstärke für die Jahre 2001/2002 und die Anzahl der Betreuer entnommen werden. Die Jugendlichen werden insgesamt in 11 Gruppen in den verschiedensten Stadtteilen organisiert und auch ausgebildet.

7.3 Tabellarische Auflistung der Personalstärke in der Jugendfeuerwehr

Angehörige der Jugendfeuerwehr	Personalstärke
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2001	132
Austritte aus der Jugendfeuerwehr	16
Übertritte in die aktive Feuerwehr (FF)	10
Neuzugänge in die Jugendfeuerwehr im Jahr 2002	28
Jugendgruppen der JF	11
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2002	134
Betreuer in den einzelnen Gruppen	Personalstärke
Betreuer im Jahr 2001	31
Betreuer im Jahr 2002	30
Rückgang um	1

7.4 Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es auch, das kameradschaftliche Miteinander zu pflegen, dazu gehören Sport, Spiel und gemeinsame Ausflüge. Desweiteren kommt die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z.B. einfache Löschangriffe, Leistungsspange, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

(In der folgenden Tabelle können alle Daten über die Ausbildungsstunden eingesehen werden.)

7.5 Tabelle zur Gliederung der Ausbildungsstunden	
Stunden	Anzahl
Ausbildungsstunden für das Jahr 2002	14.740
Zusätzliche Stunden der Betreuer	5.780
Zusätzliche Stunden StJFW	218
Gesamtstunden:	20.738

Um die Kameradschaft in den einzelnen Gruppen zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen eingeplant und durchgeführt. Dies sind im einzelnen:

JF-Veranstaltungen:

- Teilnahme am Zeltlager in Eichstetten mit 4 Gruppen
- Organisation der Lagerolympiade
- Teilnahme am Wettbewerb „Leistungsspange“
- Teilnahme am Pokalwettbewerb
- Stellung von Schiedsrichtern an Wettbewerben
- Teilnahme am Hallenfußballturnier in Kirchzarten

Freizeitveranstaltungen:

- Wochenende mit einem Hüttenaufenthalt
- Besichtigungen
- Schwimmen
- Grillabende mit Nachtwanderungen

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg

8.1 Allgemeines

Seit 1925 ist der Spielmannszug der Feuerwehr Freiburg das klingende Aushängeschild der Feuerwehr. Im letzten Jahrzehnt hat sich aus dem Spielmannszug der Musikzug entwickelt. Das große Engagement der Musikerinnen und Musiker war bei verschiedenen Auftritten und Konzerten zu erleben.

Bei der Gründung des historischen Spielmannszuges im Jahre 1925 hatte dieser eine Mannschaftsstärke von 18 Spielern. Im Berichtsjahr 2002 sind im heutigen Musikzug der Feuerwehr Freiburg **44 Musikerinnen und Musiker** vertreten.

Der Musikzug ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeistertes Publikum. Er ist fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg.

8.2 Der Personalstand

Im Berichtszeitraum konnte der Personalstand des Musikzuges, gegenüber dem Vorjahr, um drei Mitglieder erhöht werden.

Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand			
Berichtszeitraum:	Anzahl:	Merkmale:	Anzahl:
01. Januar 2002	41	davon über 18 Jahre	38
31. Dezember 2002	44	davon unter 18 Jahre	6
		davon weiblich	25
		davon männlich	19

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

8.3 Stundenleistung

Insgesamt haben die Aktiven bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z.B. Konzerten, musikalischen Weiterbildungen und Auftritte beim Stühlinger Hock **7.192 Stunden** erbracht.

Auch muss hier in diesem Bericht näher auf die Nachwuchs-Ausbildung eingegangen werden. So wurden im Berichtsjahr 18 Schüler in Nachwuchsschulungen mit **598 Stunden** aus- und weitergebildet.

Außerdem besteht ein Nachwuchsorchester mit insgesamt **10 Musikern**, die sich regelmäßig nach dem Feierabend für eine Stunde treffen und sich musikalisch weiterbilden

Stundenleistung des Musikzuges im Jahr 2002	
Tabelle: Musikalische Weiterbildung der Aktiven	
40 Probeabende zu je 2 Stunden	2.004 Stunden
2 Probenhüttenwochenenden	500 Stunden
Unterrichtsstunden (Nachwuchsarbeit)	598 Stunden
Stundenzahl / musik. Ausbildung	3.102 Stunden
Tabelle: Konzerte und Auftritte der Aktiven	
42 Konzerte und Veranstaltungen der Feuerwehr mit insgesamt 1130 Aktiven	3.240 Stunden
2 Konzerte und Veranstaltungen für die Bürgerwehr mit insgesamt 34 Aktiven	154 Stunden
3 Sonstige Veranstaltungen mit insgesamt 41 Aktiven	46 Stunden
1 Stühlinger Hock im Jahr 2002	650 Stunden
Stundenzahl / Konzerte u. Auftritte	4.090 Stunden
Gesamtstunden: (musikalische Ausbildung und Konzerte/Auftritte)	7.192 Stunden

Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg

9.1 Allgemeines

Im Jahre 1899 wurde die damalige Veteranenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr gegründet. In der „Stand-Liste“ um 1900 waren bereits 11 Kameraden als Angehörige der Veteranenabteilung eingetragen. Die Mitgliederzahl stieg bis zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1926 auf 98 Mitglieder an.

Inzwischen hat die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg einen Personalstand von **201 Mitglieder**.

Nach dem aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr hat jeder Feuerwehrmann die Möglichkeit, der Altersabteilung beizutreten. Die Altersabteilung führt jedes Jahr für alle Mitglieder mehrere Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten durch.

Tradition und Fortschritt liegen insbesondere bei der Feuerwehr dicht beieinander. In dieser Verbindung liegt auch ihr Erfolgsgeheimnis: Bis in die Familien und Freundeskreise hinein reichen die Bindungen der Feuerwehr.

9.2 Der Personalstand

Der Personalstand bei der Altersabteilung hat sich im Berichtsjahr um **5 Mitglieder** erhöht. Erfreulicherweise konnte die Abteilung einen Zuwachs von **7 Kameraden** verbuchen. Im Jahr 2002 mussten wir uns leider von **2 Kameraden** verabschieden.

Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand			
Zeitpunkt:	Anzahl:		Anzahl:
01. Januar 2002	196	Neuzugänge	7
31. Dezember 2002	201	Wegen Tod ausgeschieden	2
		Austritte	-/-

9.3 Veranstaltungen, Aktivitäten und Ehrungen

Auch im Jahr 2002 wurden vom Präsidium **35 Veranstaltungen und Aktivitäten** für die Kameraden und deren Frauen geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern der Altersabteilung sehr beliebt, was sich in den nachfolgenden Zahlen widerspiegelt.

An diesem Veranstaltungsprogramm der Altersabteilung haben insgesamt **1.317 Personen** teilgenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein mehr von **32 % oder 324 Personen**.

Das Veranstaltungs- und Aktivitätenprogramm stellte sich wie folgt zusammen:

- Stadtteilbesichtigungen der Abteilungsbezirke
- Radfahren und Wandern
- Kegeln
- Eisstockschießen
- Bus-Fahrten
- Sommerfest und eine
- Weihnachtsfeier

Ehrungen

Desweiteren wurden **21 Kameraden** für ihre „**Geburtstage**“ und **7 Kameraden** für ihre „**Goldene Hochzeiten**“ geehrt. Diesen Kameraden wurde ein Präsent vom Präsidium der Altersabteilung überreicht.

Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia - Acetow

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

10.1 Das Personal

Wie im vergangenen Jahr ist die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Neben 13 hauptberuflichen Einsatzkräften verfügt die Werkfeuerwehr über weitere 54 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige.

Es stehen somit der Werkfeuerwehr **insgesamt 67 Einsatzkräfte** zur Verfügung, vier Einsatzkräfte weniger als im Berichtsjahr 2001

10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr

Im Jahr 2002 musste die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow in ihrem Einsatzbereich zu **256 Einsätzen** ausrücken. Vergleicht man die Zahlen vom Berichtsjahr 2002 mit den Zahlen vom Berichtsjahr 2001 (insgesamt 268 Einsätze) so ist die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2002 leicht gesunken.

(siehe Tabelle Nr. 10.3)

10.3 Tabellarische Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl			
Einsatzart:	Anzahl	Einsatzart:	Anzahl
Brände (Kleinbrand A)	4	Fehlalarmierungen	26
Technische Hilfeleistung	38	Notfalleinsätze	5
Tiere / Insekten	0	Krankentransporte	7
Sonstige Einsätze	176	Einsätze (gesamt)	256

Die Haushaltsentwicklung beim ABK

11.1 Der Vermögenshaushalt

Die Ausgaben beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz sind in den letzten zwei Jahren gegenüber den Vorjahren angestiegen. Dies hängt insbesondere mit der Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes als Teilbereich des Organisationsgutachtens zur Kostenoptimierung im Brandschutz zusammen.

Gleiches gilt für den Bereich der Baumaßnahmen. Das Organisationsgutachten sieht im Brandschutzbedarfsplan in den kommenden Jahren einen Ausbau des dezentralen Raumkonzeptes für die Freiwillige Feuerwehr sowie die Erweiterung und Erneuerung der Hauptfeuerwache mit der Einrichtung einer Integrierten Leitstelle vor.

Die Schwankungen bei den Ausgaben der Vorjahre im Bereich Technik (Beschaffung von Feuerwehreinsatzfahrzeugen und –geräten) sind auf die unterschiedlichen Auslieferungstermine der Fahrzeuge zurückzuführen. Die Ausgaben der Vorjahre lagen hierfür im Durchschnitt bei ca. 250.000 €,

11.2 Der Verwaltungshaushalt

Die vermeintliche Erhöhung des Sachaufwandes liegt darin, dass erstmalig die kalkulatorischen Kosten (Zinsen und Abschreibungen) im Verwaltungshaushalt verbucht wurden. Diese haben im Jahr 2002 insgesamt ca. 250.000 € betragen.

Um beim Sachaufwand einen Vergleich gegenüber den Vorjahren anstellen zu können, müssen die kalkulatorischen Kosten herausgerechnet werden. Danach würde für das Jahr 2002 der Sachaufwand eigentlich 1,2 Mio € betragen. Der Sachaufwand ist somit gegenüber den Vorjahren um einen erheblichen Betrag vermindert worden.

Die Personalkostensteigerung ist in der Erhöhung der Beamtenbesoldung um 2,0 % begründet. Trotz personalwirtschaftlicher Maßnahmen (z.B. Stellen wurden kurzzeitig nicht wieder besetzt) konnte der Kostenanstieg nicht aufgefangen werden.

Weiterhin positiv zu beurteilen ist die Entwicklung der Einnahmen. Diese konnten erneut gegenüber den Vorjahren erhöht werden.

Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

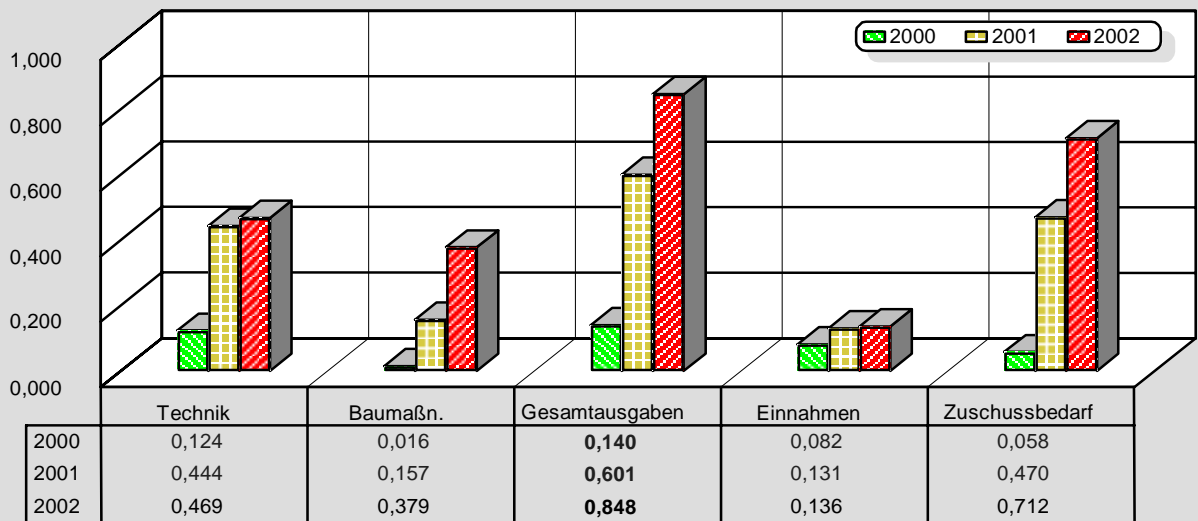
Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

11.3 Graphiken: zum Vermögenshaushalt und Verwaltungshaushalt

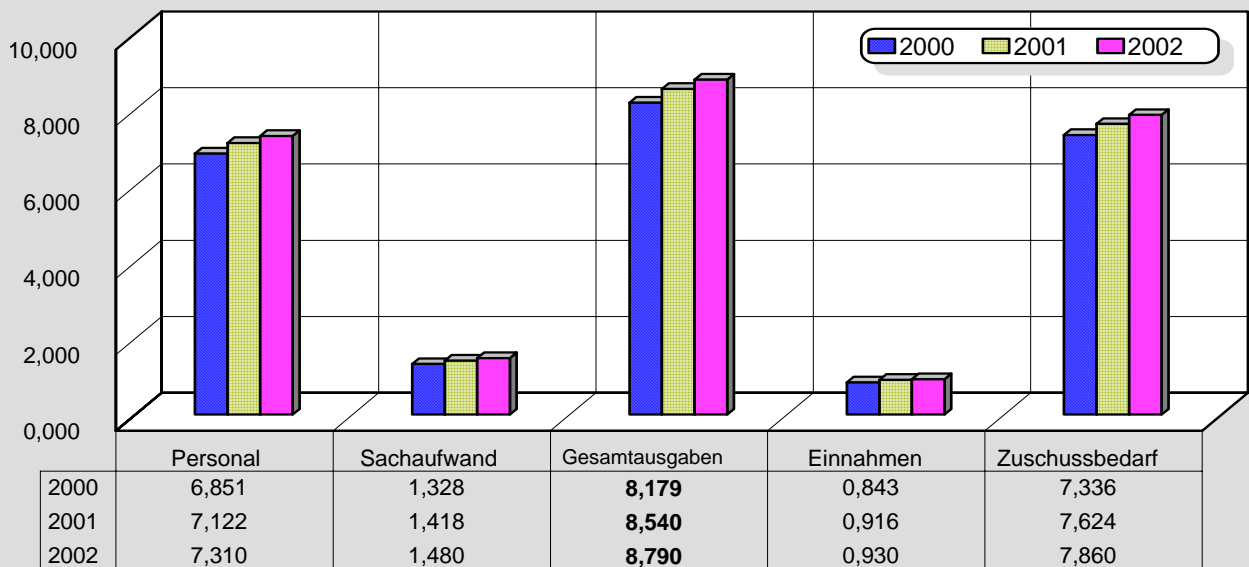
Ausgaben und Einnahmen in Mio. €

VERMÖGENSHAUSHALT Ausgaben und Einnahmen



GraphDarst.\Folie5-02\Lg

VERWALTUNGSHAUSHALT Ausgaben und Einnahmen



GraphDarst.\Folie6-02\Lg.

Vorbeugender Brandschutz

12.1 Tätigkeiten

Die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ der Feuerwehr Freiburg wird bei Neu- und Umbauten in der Regel als Gutachter tätig. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Besichtigung von Baustellen, Beratung von Architekten und nicht zuletzt die Abnahme von Sicherheitseinrichtungen bei großen Veranstaltungen: auch Theater- und Zirkusvorstellungen werden vom Vorbeugenden Brandschutz betreut.

Außerdem ist die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ für Brandschauen in Kaufhäusern und für die Ausbildung des Personals dieser Einrichtungen zuständig.

12.2 Tabellarische Aufbereitung der Tätigkeiten des Vorbeugenden Brandschutzes	
Tätigkeiten des VB:	Anzahl:
Bearbeitung von Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen	357
Besprechungen bzw. Ortstermine	725
Brandverhütungsschauen	231
Bearbeitung von Bebauungsplänen	13
Bauabnahmen bzw. Sicherheitsabnahmen	263
Ausbildung von Dritten	13
Verkehrsmaßnahmen	18
Telefonische Beratungen	1.648
Verschiedenes	183
Gesamt:	3.451

12.3 Organisation der Brandsicherheitswachdienste

Von der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ wird die Gestellung der Brandsicherheitswachdienste angeordnet und organisiert. Dies stellt sich wie folgt dar.

12.4 Tabellarische Aufbereitung der Sicherheitswachposten und der aufgewendeten Stunden				
Objekte:	Sicherheitswachposten:		Stunden:	
	BF	FF	BF	FF
Städtische Bühnen	102	555	242	1656
Sonstige Wachen	45	22	233	119
Gesamt:	724		2.250	

12.5 Vergleichende Werte

Vergleicht man die Zahlen der „Gutachten und Beratungen“ rückwirkend bis zum Berichtsjahr 1999, so ist eine stetige Zunahme der Tätigkeiten zu verzeichnen. Bei den Werten von den „Sicherheitswachposten“ und den „Aufgewendeten Stunden“ macht sich eher eine rückläufige Tendenz bemerkbar.

12.6 Zahlenspiegel zu den Gutachten / Beratungen und den Sicherheitswachposten. <u>Vergleich:</u> 1999 bis 2002				
Vergleichsjahre:	1999	2000	2001	2002
↓ Tätigkeiten:				
Gutachten und Beratungen	2.940	3.007	3.153	3.451
Sicherheitswachposten	817	943	712	724
Aufgewendete Stunden	2.919	2.767	2.389	2.250

12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen

In der Feuerlöcherwerkstatt, die dieser Abteilung angegliedert ist, wurden für städtische Betriebe und Dienststellen 1.795 Feuerlöcher geprüft und gewartet und bei Bedarf repariert. Für den Eigenbedarf, Einsätze und Übungen, des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden 72 Feuerlöcher überprüft.

Insgesamt wurden in der Feuerlöcherwerkstatt **1.867 Feuerlöcher** der verschiedensten Arten geprüft und gewartet.

Vergleicht man die Zahlenwerte vom Jahr 2002 rückwirkend zum Jahr 2000 ist trotz personeller Engpässe eine stetige Zunahme der bearbeiteten Feuerlöchergeräte zu verzeichnen. Vom Amtsboten des ABK wurden die zu prüfenden Feuerlöchergeräte von den städtischen Ämtern und sonstigen Dienststellen eingesammelt und zur Feuerwache gebracht. Nach erfolgter Prüfung wurden die bearbeiteten Geräte wieder zum ursprünglichen Standort verbracht, und dort dem Hausmeister übergeben.

Die Statistik des ABK spricht eine deutliche Sprache, es wurden gegenüber dem Vorjahr im Berichtsjahr 2002 **437 Feuerlöcher** mehr geprüft, gewartet und ggf. repariert.
(siehe Zahlenspiegel in untenstehender Tabelle)

Zahlenspiegel zu den geprüften und gewarteten Feuerlöchern			
<u>Vergleich:</u> 2000 bis 2002			
	2000	2001	2002
Feuerlöcher geprüft, gewartet oder repariert	1.294	1.430	1.867

13.1 Aufgaben

Die Abteilung Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung nimmt die Aufgaben der „Unteren Katastrophenschutzbehörde“ und der „Zivilen Verteidigung“ im Stadtkreis Freiburg wahr.

Die in dem Dienstgebäude Eschholzstraße 86 untergebrachte Abteilung ist zuständig für:

- die Aufstellung und Fortschreibung der Katastrophenschutz-Planungen
- die Verwaltung der Bundes- und Landesmittel
- das Vorhalten des Führungs- und Lagezentrums
- die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst
- die Betreuung der Einheiten des Katastrophenschutzes
- die Aufsicht über die Einheiten des Katastrophenschutzes und deren Ausstattung

Neben den bereits genannten Aufgaben gehören die Verwaltung des

- KatS-Lagers und der Fahrzeughalle auf dem Mundenhof
- KatS-Zentrums in der Schönauerstraße

zum Aufgabengebiet der Abteilung.

Zum Gebiet der Notfallvorsorge / Zivile Verteidigung gehören im wesentlichen die Verwaltung und Unterhaltung von:

- 6 öffentlichen Schutzräumen
- 66 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung
- 45 Trinkwassernotbrunnen zur Versorgung der Bevölkerung
- 40 Entnahmestellen der unabhängigen Löschwasserversorgung

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden neben ca. 310.000 € städtischer Haushaltsmittel beträchtliche Haushaltsmittel des Bundes und des Landes eingesetzt.

13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg

Die Abteilung arbeitet eng mit den im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg mitwirkenden Hilfsorganisationen zusammen. Neben den in den Hilfsorganisationen aufgestellten Katastrophenschutzeinheiten unterstehen der Abteilung unmittelbar folgende Einheiten des Katastrophenschutzes / der Zivilen Verteidigung:

- | | |
|------------------------------------|------------------------|
| 1. Schutzrauminstandhaltungsdienst | Personalstärke 29 Mann |
| 2. Fernmeldezentrale | Personalstärke 17 Mann |
| 3. Veterinärzug Freiburg | Personalstärke 22 Mann |
| 4. Trinkwassernotbrunnen | |

(Je nach Auftrag, stellt das THW-Freiburg der Abteilung KatS/ZV ehrenamtliche Helfer mehrmals im Jahr kostenpflichtig zur Verfügung)

Die Trinkwassernotbrunnengruppe leistete im Berichtsjahr 2002 für die Stadt Freiburg i.Br. 325 Arbeitsstunden an den 45 Trinkwassernotbrunnen innerhalb des Stadtgebietes.

Die Trinkwasseranalysen für die Trinkwassernotbrunnen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und ergaben wie in den vergangenen Jahren eine einwandfreie Wasserqualität.

Jeweils am letzten Samstag im März und Oktober werden jährlich die „Sirenenproben“ durchgeführt.

Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

14.1 Gemeinsame Einrichtungen

Neben der gemeinsamen Einsatzleitstelle (EZ) des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald gehören die zentrale **Schlauchwerkstatt** mit dem angeschlossenen Kreisschlauchlager, die **Atemschutzwerkstatt** und die **Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)** zu den wichtigen Feuerwehreinrichtungen in der Region.

14.2 Atemschutzwerkstatt:

Im Berichtsjahr 2002 wurden in der zentralen Atemschutzwerkstatt für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises folgende Atemluftflaschen bearbeitet. (siehe folgende Tabelle; im Vergleich)

Tabellarische Aufbereitung der Atemluftflaschen die durch die Feuerwehr Freiburg bearbeitet wurden. <u>Vergleich:</u> 2001 - 2002				
Anzahl; Atemluftflaschen	Feuerwehr Freiburg		Feuerwehren Landkreis	
	2001	2002	2001	2002
200 bar	3	10	30	8
300 bar	750	598	365	430
Gesamt:	753	608	395	438

Insgesamt wurden von den Einsatzbeamten der Berufsfeuerwehr Freiburg im Jahr 2002 in der zentralen Atemschutzwerkstatt **1.046 Atemluftflaschen** gewartet, befüllt und bei Bedarf repariert.

Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

Des Weiteren sind für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg in der Atemschutzwerkstatt die Atemschutzmasken, die Chemikalienschutzanzüge (CSA) und die Messgeräte für die „Gefährlichen Stoffe und Güter“ und „Strahlende Stoffe“ überprüft, gewartet und für weitere Einsätze zur Verfügung gestellt worden.

14.3 Schlauchwerkstatt:

In der zentralen Schlauchwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden für die Feuerwehr Freiburg im Breisgau **3.055 Schläuche**, für die Feuerwehren des Landkreises **869 Schläuche** und für private Firmen/Betriebe **36 Schläuche** der verschiedensten Größen geprüft, gewaschen und ggf. repariert.

Druckschläuche der verschiedensten Typen der Feuerwehr Freiburg und der Feuerwehren des Landkreises; Für das Jahr 2002			
Schlauchtypen	Feuerwehr Freiburg	Feuerwehren des Landkreises	Private Firmen/Betriebe
B-Druckschläuche	1.539	573	- / -
C-Druckschläuche	1.418	296	36
D-Druckschläuche	107	- / -	- / -
Gesamt:	3.055	869	36

Vergleicht man die diesjährigen Zahlen mit den Zahlen des Berichtsjahres 2002 so wurden in der Schlauchwerkstatt des ABK rd. 590 Schläuche weniger bearbeitet.

Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

14.4 Atemschutz – Übungsanlage (AÜA):

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr 2002 auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) Ausbildungslehrgänge- und -veranstaltungen für die Feuerwehren des Stadtkreises Freiburg sowie des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald abgehalten bzw. durchgeführt.

Tabellarische Aufbereitung der Tätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage	
Feuerwehren	Durchgänge
Feuerwehr Freiburg im Breisgau	341
Grundlehrgänge: Feuerwehr Freiburg im Breisgau	72
Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald	609
Grundlehrgänge: Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald	406
Werkfeuerwehren, Fachfirmen und betrieblicher Selbstschutz	105
Gesamt:	1.533

Vergleicht man das Gesamtergebnis des Jahres 2002 mit dem des Vorjahres (1.526 Durchgänge), so muss festgestellt werden, dass sich die Ausbildungsintensität um 25 Durchgänge in der Übungsanlage erhöht hat.

Diese gemeinsame Ausbildungseinrichtung kommt bei den Feuerwehren der Stadt Freiburg sowie dem Landkreis deshalb so gut an, da die Ausbildung dadurch effektiver und auch rationeller gestaltet werden kann. Erhöht doch diese effektivere Ausbildung die persönliche Sicherheit des einzelnen Feuerwehrangehörigen ganz erheblich.

15.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg im Breisgau und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurden **3.673 Personen in insgesamt 201 Gruppen** über die Arbeit der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet.

Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten oder in einer Schule statt. Wobei zu bemerken ist, dass die Kontaktstunden nur in den Schulen und Kindergärten innerhalb der Stadt Freiburg durchgeführt werden. Insgesamt wurden in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg **110 Stunden theoretischer Unterricht** durchgeführt. In dieser Kontaktstunde bekamen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt.

Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung des Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Beim direkten Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres wurde eine Erhöhung der Besucher um **394 Personen** festgestellt. Der Aufwand für den theoretischen Unterricht blieb in etwa gleich.

15.2 Tabellarische Erfassung der verschiedenen Besucher, Gruppen und Anzahl der Kontaktstunden

Einrichtung →	Kiga Stadt	Kiga Land	Schule Stadt	Schule Land	Jugend-Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	DRK/Sonstiges	Ferienpass
Personen	1078	228	1068	190	212	418	441	38
Gruppen	61	14	55	9	13	19	29	1
Kontaktst.	57	-/-	53	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

Anhand der folgenden Graphik kann man den Besucherverlauf der letzten Jahre bis ins Jahr 1999 zurückverfolgen.

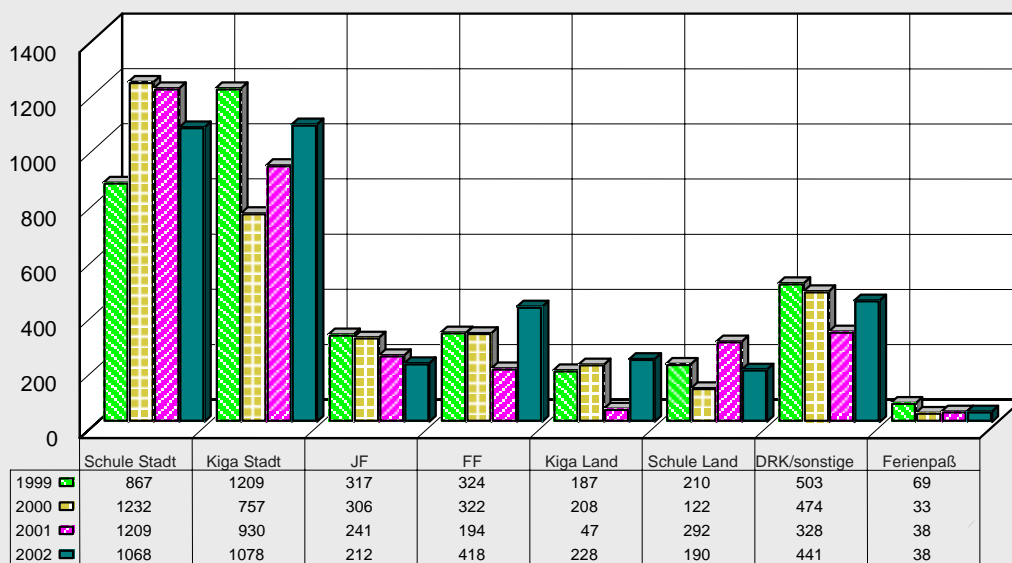
Es ist zu beobachten, dass das Interesse an den Schulen der Stadt Freiburg stark nachgelassen hat, die Kindergärten im Stadtgebiet jedoch einen großen Interessenbedarf zeigen. Desweiteren ging der Bedarf an Informationen bei den Schulen im Landkreis stark zurück. Die Besucherzahlen der Jugendfeuerwehr sind leicht rückläufig. Das Interesse an der Brandschutzerziehung sind bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei den Kindergärten des Landkreises, beim DRK und anderen sonstigen Organisationen teilweise stark angewachsen. Bei der Aktion „Ferienpass“ stagnierten die Besucherströme.

Anhand der Zahlen (siehe „Tabellarische Erfassung der Zahlen“ und auch „Graphik; Besucherzahlen im Überblick“) lässt sich das Interesse der Bevölkerung des Stadt- und auch des Landkreises an der Arbeit ihrer Feuerwehr feststellen. Der Informationswunsch ist immer noch sehr groß. Die Besucherzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur etwas verschoben. Die Bürger wissen sehr genau, dass eine gut funktionierende Feuerwehr eine große persönliche Sicherheit des Einzelnen bedeutet.

15.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick; von 1999 bis 2002

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Für den Zeitraum von 1999 bis 2002



GraphDarst\Folie7-02Lg.

Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

16.1 Allgemeines

Auch im Berichtsjahr 2002 sind wieder einige besondere Einsätze und Schadensereignisse zu verzeichnen. Bei diesen geschilderten Einsatz- und Schadenslagen konnten von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr einige Bürger der Stadt Freiburg aus Notlagen gerettet bzw. befreit werden.

16.2 Bei den „**Brandeinsätzen**“ kann man das Jahr 2002 eher als ein ganz normales Jahr bezeichnen. Das Restaurant im Strandbad brannte aus unbekannter Ursache vollständig aus. Das Feuer hatte bereits auf das Untergeschoss, in dem sich ein Kiosk befindet, übergreifen. Ein Übergreifen des Feuers auf das benachbarte Kassenhaus konnte von der Feuerwehr Freiburg rechtzeitig verhindert werden.

Im Juni des selben Jahres mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Wohnhausbrand in der Lessingstraße ausrücken. Bei diesem Einsatz brannten zwei Geschosse in voller Ausdehnung. Nur durch einen umfassenden Angriff seitens der Feuerwehr konnte eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden.

Bei diesen Einsätzen kann positiv vermerkt werden, dass keine Personen zu Schaden kamen.

16.3 Im Bereich der „**Technischen Hilfeleistungen**“ war die Feuerwehr überwiegend bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen tätig. Nach der Rettung dieser Personen mittels hydraulischen Werkzeugen aus ihren Fahrzeugen wurden diese dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben.

Auch mussten die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr nach Starkwetterlagen zum Auspumpen von Kellern, zur Entfernung von umgefallenen Bäumen und zur Beseitigung von defekten Kaminen und Dächern ausrücken.

Mehrmals war der Kranwagen der Berufsfeuerwehr auf den Straßen im Landkreis unterwegs, dabei mussten meistens umgefallene Lkw und deren Ladung gesichert werden. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge aufgestellt und zu einer nahegelegenen Werkstatt abgeschleppt. Die Verkehrssicherheit wurde damit auf den Straßen des Landkreises wieder hergestellt.

Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

16.4 Bei den „**Gefahrgut-Einsätzen**“ war die Berufsfeuerwehr mehrmals im Stadtgebiet tätig. So wurden beim Umladen von ca. 5 t Altbatterien, die noch befüllt waren, diese auf einem Abrollbehälter zerstört. Dadurch liefen einige hundert Liter Schwefelsäure/ Wassergemisch in den Werkhof einer Spedition aus. Mittels geeigneter Schutzmaßnahmen wurde die Schwefelsäure in Behältern aufgefangen, der Werkhof wurde abgestreut und die Altbatterien mussten auf ein anderes geeignetes Fahrzeug umgeladen werden.

Im Bereich eines Institutes der Universität Freiburg hatte ein Überdruckventil an einem 36 m³ Stickstoffsilo angesprochen. Durch das ständige Abblasen des tiefkalten Stickstoffes war dieses Ventil vereist, was zur Folge hatte, dass sich das Überdruckventil nicht mehr selbstständig schließen konnte. Die Stickstoffzufuhr wurde unter Atemschutz von der Berufsfeuerwehr unterbrochen.

16.5 Im Verlauf des Berichtsjahres 2002 mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg zu insgesamt „**448 Fehleinsätzen**“ ausrücken. Bei den besonderen Objekten wie z.B. Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheime wird automatisch auch die Freiwillige Feuerwehr hinzugezogen.

Die Fehleinsätze werden wie folgt aufgegliedert:

- Blinde Alarmer und
- Missbräuchliche Alarmierungen

Bei den „**Blinden Alarmen**“ handelt es sich meistens um technische Störungen an automatischen Feuermeldeanlagen. Diese Feuermeldeanlagen werden in großen besonderen Objekten eingebaut und dienen zur Objektsicherung.

Rückt die Berufsfeuerwehr zu „**Mißbräuchlichen Alarmierungen**“ aus, so wurde in aller Regel von einer unbekannt Person ein Druckknopfmelder vorsätzlich betätigt. Die Druckknopfmelder sind ein Teil der Feuermeldeanlage, dieser Melder muss bewusst von Hand betätigt werden.

Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

17.1 Brand im Strandbad-Restaurant

Schwarzwaldstraße 195 am 03. Januar 2002

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle brannte der Gastraum und Nebenräume des Restaurants in voller Ausdehnung. Der Brand hatte bereits auf die im Untergeschoss befindliche Küche übergegriffen. Über ein Holzdach hatte sich der Brand auf die Holzverschalung des Kassenhauses ausgebreitet.

Mit mehreren C-Rohren im Innenangriff und über die Drehleiter unter Atemschutz konnte der Brand abgelöscht werden. Sämtliche Decken und Innen- bzw. Außenwände mussten geöffnet werden.



17.2 Wohnhausbrand

Lessingstraße 13 am 04. Juni 2002

In einem 5-geschossigen Bürogebäude brannten auf der Südseite und an der Westseite Büroräume im 2. OG und im 3. OG in voller Ausdehnung. Es befanden sich keine Personen im Gefahrenbereich.

Mit mehreren C-Rohren unter Atemschutz im Innen- und Außenangriff, über 2 Drehleitern, konnte der Brand abgelöscht werden.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

17.3 Bauunfall; Bauarbeiter abgestürzt

Eckerstraße 4 am 28. Januar 2002

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass ein Bauarbeiter vom 5. Obergeschoss ins 4. Obergeschoss abgestürzt war und auf einem Gerüst verletzt liegen blieb. Nach der Versorgung durch den Rettungsdienst wurde die verletzte Person mittels einer Drehleiter zum Erdboden gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.



17.4 Verkehrsunfall; Sattelaufleger, mit Garnspulen beladen, umgefallen

Bunderstraße 31 (Höllental, ca. 400 m vor dem Hirschsprung) am 05. März 2002

Ein Sattelaufleger, beladen mit ca. 25 t Garnspulen, war durch eine nicht gesicherte Ladung in einer Kurve kurz vor dem Hirschsprung umgefallen. Die Ladung war dabei in den Rotbach gefallen. Mit dem Kranarm des Fwk wurden mehrere kleinere Container in das Bachbett gestellt, so dass die Garnspulen aufgeladen werden konnten. Im Anschluss wurde der Sattelaufleger und das Zugfahrzeug mit dem Kranwagen und einer Bergwinde des RW 2 aufgestellt.



Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2002

17.5 Gefahrguteinsatz; Schwefelsäure läuft aus Liebigstraße 12 am 23. Januar 2002

Beim Umladen von ca. 5 t Altbatterien, die noch befüllt waren, wurden diese zerstört und eine größere Menge von Schwefelsäure lief in den Werkhof einer Spedition. Unter Chemikalienschutzanzügen wurde der Werkhof abgestreut, die auslaufende Schwefelsäure wurde in Fässern aufgefangen und im Anschluss wurden sämtliche Altbatterien in einen anderen Container umgeladen.



17.6 Gefahrguteinsatz; Leckage an einem Stickstoffsilo Stefan-Meier-Straße 21 am 27. August 2002

An einem 36 m³ Stickstoffsilo hatte ein Überdruckventil angesprochen. Durch das ständige Abblasen des Stickstoffes, war das Überdruckventil vereist, so dass es nicht mehr von selbst abstellte. Das Kellergeschoss sowie die angrenzende Tiefgarage war mit Stickstoff versetzt. In diesen Räumlichkeiten wurden Sauerstoff (O₂)-Messungen durchgeführt, die aber alle negativ verliefen. Am Stickstoffsilo wurde unter Atemschutz ein Handventil geschlossen.



17.7 Scrapie - Einsätze des Katastrophenschutz-Veterinärzuges Freiburg

1. Einsatz in der Tierkörperbeseitigungsanstalt in Orsingen
am 14. – 15. Mai 2002
2. Einsatz in der Tierkörpersammelstelle in Horb am Neckar
am 23. November 2002

Der Veterinärzug des Katastrophenschutzes der Stadt Freiburg, zuständig für den gesamten Regierungsbezirk Freiburg, wurde vom Regierungspräsidium Freiburg beauftragt, die örtlichen Veterinärmediziner bei der Tötung von zwei Schafherden, bei denen die Traberkrankheit „Scrapie“ festgestellt wurde, zu unterstützen. Beim Einsatz im Landkreis Freudenstadt wurde die Einheit im Rahmen der Amtshilfe eingesetzt, da es im Regierungsbezirk Karlsruhe keinen Veterinärzug gibt.

Bei diesen beiden geschilderten Einsätzen wurden insgesamt 3.100 Schafe getötet und die Tierkörper zur Entnahme von Blut- und Gewebeproben aus dem Gehirn vorbereitet.

Im Einsatz befanden sich:

Einsatz Nr. 1	Einsatzkräfte: 1/14 mit 3 Fahrzeugen
Einsatz Nr. 2	Einsatzkräfte: 1/18 mit 3 Fahrzeugen

